



Von: Herbert Gantschacher [mailto:arbos.austria@arbos.at]
Gesendet: Mittwoch, 20. Oktober 2021 23:03
An: oliver.rathkolb@univie.ac.at
Betreff: Schmierereien auf Toilette Nr. 2
Wichtigkeit: Hoch

Werter Herr Rathkolb!

Ich bin soeben aus Cieszyn / Český Těšín (früher Teschen, heute eine geteilte Stadt zwischen Polen und Tschechien) zurückgekehrt, dort bin mit der Vorbereitung einiger Projekte in Arbeit, darunter auch zum Komponisten Viktor Ullmann, der am 1.1.1898 in Cieszyn geboren wurde und am 18.10.1944 in Auschwitz-Birkenau mit Giftgas ermordet wurde, zu diesem Anlass spielt und wird am 18.10.2021 aus Anlass des 77. Jahrestages der Ermordung Ullmanns als Direktübertragung des musikalischen Werk „Die Weise von Liebe und Tod des Cornet Christoph Rilke“.


Und am 19.10.2021 machte ich aus diesem Anlass einen Besuch in der Gedenkstätte, wobei ich aber dieses Mal die Gedenkstätten in Auschwitz I und Auschwitz II (Auschwitz-Birkenau) nicht besucht habe, sondern in der Buchhandlung der Gedenkstätte nach Publikationen gesucht habe, die auch gefunden habe (die Gedenkstätten Auschwitz I und Auschwitz II habe ich am 25. September 2020 besucht und dabei eine beeindruckend emphatische Historikerin zur Führung in englischer Sprache hatte). Nachdem ich die Publikationen gefunden hatte und auch Postkarten in der Buchhandlung und Briefmarken im Postamt in der Gedenkstätte gekauft habe zur Versendung im Gedenken an Viktor Ullmann und Erwin Jerusalem, habe ich noch die Toiletten im Untergeschoß besucht.

Dabei habe ich auf der Herrentoilette die Toilette Nr. 2 aufgesucht und dabei auf der Innentürseite Schmierereien gefunden, die eindeutig auch eine antisemitische Konnotation haben.

In der Anlage übermittle ich Ihnen dazu zwei Fotos von der Innenansicht der Tür der Herrentoilette Nr. 2 mit den Nummern IMG_3497.JPG (Aufnahmedatum 19.10.2021, 12 Uhr 37 Minuten und 16 Sekunden) und IMG_3498.JPG (Aufnahmedatum 19.10.2021, 12 Uhr 12 Minuten und 37 Sekunden) sowie als Beweis meiner Anwesenheit die Rechnungen der Buchhandlung in der Gedenkstätte Auschwitz I (IMG_3553.JPG). Es ist absolut inakzeptabel, dass es solche Schmierereien an diesem Gedenkort gibt. Verantworten hat dies eindeutig die Leitung der Gedenkstätte, die mit diesem Ort der totalen Vernichtung fahrlässig umgeht.

Es grüßt Sie Herbert Gantschacher

Herbert Gantschacher

Mag. art. Herbert Gantschacher, Autor, Regisseur, Produzent, Kolumnist KLEINE ZEITUNG 

SAMMLUNG BIBLIOTHEK ARCHIV HERBERT GANTSCHACHER
(vormals Sekretariat Internationale Stiftung Mozarteum)

Getreidegasse 14/2/3, A-5020 Salzburg

Mobil-Tel.: +43 (0)664/5621717

E-Mail: arbos.austria@arbos.at



-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Herbert Gantschacher [mailto:arbos.austria@arbos.at]

Gesendet: Donnerstag, 21. Oktober 2021 08:47

An: 'Oliver Rathkolb'

Betreff: AW: Schmiereien auf Toilette Nr. 2

Sehr geehrter Herr Rathkolb!

Ja, leider sind dies keine Einzelfälle.

Sie können das E-Mail gerne weiterleiten.

Ich erwarte mir schon eine klare Stellungnahme, und ich mache das auch nicht aus Jux und Tollerei, um jemanden zu schaden.

Herzlichst Herbert Gantschacher

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Oliver Rathkolb [mailto:oliver.rathkolb@univie.ac.at]

Gesendet: Donnerstag, 21. Oktober 2021 08:27

An: arbos.austria@arbos.at

Betreff: Re: Schmiereien auf Toilette Nr. 2

Sehr geehrter Herr Gantschacher, vielen Dank - leider kein Einzelfall, darf ich Ihre email an die Generalsekretärin des Nationalfonds, Frau Hannah Lessing schicken, sie hat die Neugestaltung der Österreich-Ausstellung organisiert und kennt die zentralen AnsprechpartnerInnen.

Vielen Dank und

beste Grüße

Oliver Rathkolb

Univ.-Prof. Dr. Dr. Oliver Rathkolb
Vorstand des
Instituts für Zeitgeschichte,
Mitglied des Senats der Universität Wien

A-1090 Wien, Spitalgasse 2, Hof 1

Tel.: +43-6763259679

Skype: oliver.rathkolb.univie

Von: Herbert Gantschacher [mailto:arbos.austria@arbos.at]

Gesendet: Donnerstag, 21. Oktober 2021 20:09

An: 'h.lessing@nationalfonds.org'

Cc: oliver.rathkolb@univie.ac.at

Betreff: Betreff: Schmiereien auf Toilette Nr. 2 in Auschwitz I

Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrte Frau Generalsekretärin, sehr geehrte Frau Mag.a Hannah Lessing!

Unten stehendes E-Mail habe ich an Prof. Rathkolb geschickt mit der Bitte um Kenntnisnahme, weil Sie mit den Personen vor Ort direkt in Kontakt sind.

Ich habe am Dienstag, 19.10.2021 den Ort besucht in Erinnerung an den Komponisten Viktor Ullmann, der am 18.10.1944 in Auschwitz-Birkenau ermordet worden ist. Und auch in Erinnerung an Senatsrat Dr. Erwin Jerusalem, die Schwester meiner Freundin ist mit seinem Enkelsohn verheiratet, Dr. Wilhelm Jerusalem, der auch seit Jahrzehnten mein ganz großartiger Hausarzt ist. Das nur zum Verständnis, auch dazu, warum ich dermaßen empört bin. Mir geht das auch persönlich sehr nahe, weil mein Großvater und Viktor Ullmann bei der 12. Isonzoschlacht (am 23.10.2021 ist hier der Jahrestag) beide Zeugen des Gasangriffs geworden sind und mein Großvater mit Gasmasken durch die vergasteten italienischen Stellungen, darüber hat er meinen Onkeln einige sehr grausame Geschichten berichtet. Und Jahrzehnte später wird der Komponist Viktor Ullmann Opfer von Giftgas in Auschwitz-Birkenau wie eben auch Erwin Jerusalem.

Wenn Sie mir gestatten, werde ich auch Bundespräsident Prof. Dr. Alexander Van der Bellen davon in Kenntnis setzen, der ja die neue Österreich-Ausstellung eröffnet, für die Sie selbst Verantwortung mitgetragen haben.

Und es gibt eine zweite Sache, die ich empörend finde, die Art und Weise wie in Krakau Flyer produziert werden mit der Aufschrift „Enjoy a tour with an audio guide in your language!“ betreffend Auschwitz I mit Preisliste und dem Hinweis, dass „ENTRANCE TO AUSCHWITZ II – BIRKENAU IS FREE“.

Zudem weise ich darauf hin, dass die Angelegenheit von öffentlichem Interesse ist, weil ich eben auch Kolumnist der Kleinen Zeitung bin und den Chefredakteur und leitende Redakteure in Kenntnis setzen werde

über das E-Mail an Bundespräsident Prof. Dr. Alexander Van der Bellen, da werde ich Sie und Prof. Rathkolb in Kenntnis setzen.

Es ist gerade eine hochsensible Zeit für die Gedenk- und Erinnerungskultur, weil ja nun auch die letzten Zeuginnen und Zeugen der Endlichkeit der menschlichen Existenz geschuldet sterben.

Danke für alle Bemühungen!

Herbert Gantschacher

Herbert Gantschacher

Mag. art. Herbert Gantschacher, Autor, Regisseur, Produzent, Kolumnist KLEINE ZEITUNG

SAMMLUNG BIBLIOTHEK ARCHIV HERBERT GANTSCHACHER

(vormals Sekretariat Internationale Stiftung Mozarteum)

Getreidegasse 14/2/3, A-5020 Salzburg

Mobil-Tel.: +43 (0)664/5621717

E-Mail: arbos.austria@arbos.at

Von: Herbert Gantschacher [mailto:arbos.austria@arbos.at]

Gesendet: Donnerstag, 21. Oktober 2021 20:25

An: alexander.vanderbellen@hofburg.at

Cc: oliver.rathkolb@univie.ac.at; h.lessing@nationalfonds.org; 'meinhard.rauchensteiner@hofburg.at'

Betreff: Betreff: Schmiereien auf Toilette Nr. 2 in Auschwitz I und "Enjoy a tour with an audio guide in your language" (Flyer in Krakau)

Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, sehr geehrter Herr Prof. Dr. Van der Bellen!

Unten stehendes E-Mail habe ich an Prof. Rathkolb geschickt mit der Bitte um Kenntnisnahme, der mir dann den Vorschlag machte, dass ich die Generalsekretärin der Österreichischen Nationalfonds, Frau Mag.a Hannah Lessing in Kenntnis setze, weil sie mit einem Team mit der Umsetzung der neuen Österreich-Ausstellung in Auschwitz betraut wurde, die von Ihnen, sehr geehrter Herr Bundespräsident eröffnet worden ist.

Ich habe am Dienstag, 19.10.2021 den Ort besucht in Erinnerung an den Komponisten Viktor Ullmann, der am 18.10.1944 in Auschwitz-Birkenau ermordet worden ist. Und auch in Erinnerung an Senatsrat Dr. Erwin Jerusalem, die Schwester meiner Freundin ist mit seinem Enkelsohn verheiratet, Dr. Wilhelm Jerusalem, der auch seit Jahrzehnten mein ganz großartiger Hausarzt ist. Das nur zum Verständnis, auch dazu, warum ich dermaßen empört bin. Mir geht das auch persönlich sehr nahe, weil mein Großvater und Viktor Ullmann bei der 12. Isonzoschlacht (am 23.10.2021 ist hier der Jahrestag) beide Zeugen des Gasangriffs geworden sind und mein Großvater mit Gasmasken durch die vergasteten italienischen Stellungen, darüber hat er meinen Onkeln einige sehr grausame Geschichten berichtet. Und Jahrzehnte später wird der Komponist Viktor Ullmann Opfer von Giftgas in Auschwitz-Birkenau wie eben auch Erwin Jerusalem.

Und es gibt eine zweite Sache, die ich empörend finde, die Art und Weise wie in Krakau Flyer produziert werden mit der Aufschrift „Enjoy a tour with an audio guide in your language!“ betreffend Auschwitz I mit Preisliste und dem Hinweis, dass „ENTRANCE TO AUSCHWITZ II – BIRKENAU IS FREE“.

Zudem weise ich darauf hin, dass die Angelegenheit von öffentlichem Interesse ist, weil ich eben auch Kolumnist der Kleinen Zeitung bin und den Chefredakteur und leitende Redakteure in Kenntnis setzen werde. Da werde ich Sie, sehr geehrter Herr Bundespräsident, aber auch Frau Mag.a Hannah Lessing und Prof. Rathkolb darüber in Kenntnis setzen.

Momentan bin ich gerade zum Vernichtungsort Auschwitz I in einer Recherche, wo ich das Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL um Recherchehilfe gebeten habe, ich bin seit Jahren mit einigen Mitgliedern der Redaktion in Kontakt.

Es ist gerade eine hochsensible Zeit für die Gedenk- und Erinnerungskultur, weil ja nun auch die letzten Zeuginnen und Zeugen der Endlichkeit der menschlichen Existenz geschuldet sterben.

Danke für alle Bemühungen!

Herbert Gantschacher

Herbert Gantschacher

Mag. art. Herbert Gantschacher, Autor, Regisseur, Produzent, Kolumnist KLEINE ZEITUNG 

SAMMLUNG BIBLIOTHEK ARCHIV HERBERT GANTSCHACHER

(vormals Sekretariat Internationale Stiftung Mozarteum)

Getreidegasse 14/2/3, A-5020 Salzburg

Mobil-Tel.: +43 (0)664/5621717

E-Mail: arbos.austria@arbos.at

Von: Herbert Gantschacher [mailto:arbos.austria@arbos.at]

Gesendet: Donnerstag, 21. Oktober 2021 20:40

An: hubert.patterer@kleinezeitung.at; Wolfgang Rausch (wolfgang.rausch@kleinezeitung.at)

Cc: alexander.vanderbellen@hofburg.at; 'meinhard.rauchensteiner@hofburg.at'

(meinhard.rauchensteiner@hofburg.at); oliver.rathkolb@univie.ac.at; h.lessing@nationalfonds.org; goessinger.antonina@gmail.com

Betreff: Zu Betreff: Schmiereien auf Toilette Nr. 2 in Auschwitz I und "Enjoy a tour with an audio guide in your language" (Flyer in Krakau)

Wichtigkeit: Hoch

Werter Herr Chefredakteur Patterer, lieber Hubert! Sehr geehrter Herr Redakteur Rausch, lieber Wolfgang!

Mit diesem E-Mail setze ich die Redaktion der Kleinen Zeitung über Schmierereien auf Toilette Nr.2 in Auschwitz I und den Flyer „Enjoy a tour“ in Auschwitz, wie er als Werbematerial in Krakau produziert und verwendet wird.

Ich denke, ich habe alles in den beiden unten stehenden E-Mails klar und deutlich formuliert.

Mir persönlich liegt die Gedenk- und Erinnerungskultur auch aus sehr persönlichen Gründen am Herzen, auch das habe ich klar und deutlich formuliert, und habe darüber noch nicht mit der mir persönlich bekannten letzten lebenden überlebenden Zeugin gesprochen, deren Retter soeben von Yad Vashem ausgezeichnet worden ist. Und diesem Thema schreibe ich gerne eine Kolumne, die ich mit einiger Sicherheit morgen im Lauf des Tages fertig haben werde.

Zudem bin ich auf Reaktion der Leitung der Gedenkstätte neugierig, weil ja diese Schmierereien zumindest auf Toilette Nr. 2 schon länger bestehen, doch niemand hat sich darum gekümmert, dies zu ändern, obwohl alle wissen, wie hochsensibel dieser Gedenk- und Erinnerungsort ist. Es gibt bei den Eingängen Sicherheitskontrollen, doch die Toiletten im Untergeschoss werden offensichtlich keiner Überprüfung unterzogen (auch die Gaskammern waren ja sozusagen in Untergeschossen untergebracht!).

Danke für alle Bemühungen!

Herbert Gantschacher

Herbert Gantschacher

Mag. art. Herbert Gantschacher, Autor, Regisseur, Produzent, Kolumnist KLEINE ZEITUNG 

SAMMLUNG BIBLIOTHEK ARCHIV HERBERT GANTSCHACHER

(vormals Sekretariat Internationale Stiftung Mozarteum)

Getreidegasse 14/2/3, A-5020 Salzburg

Mobil-Tel.: +43 (0)664/5621717

E-Mail: arbos.austria@arbos.at

Von: Herbert Gantschacher [mailto:arbos.austria@arbos.at]
Gesendet: Samstag, 23. Oktober 2021 18:09
An: 'Edith Gilboa'
Cc: Wolfgang Rausch (wolfgang.rausch@kleinezeitung.at)
Betreff: AW: Zu Betreff: Schmiereien auf Toilette Nr. 2 in Auschwitz I und "Enjoy a tour with an audio guide in your language" (Flyer in Krakau)

Danke für Deine klare und erfrischende Antwort liebe Edith!

Nun sind die antisemitischen Schmierereien am WC in Auschwitz I gemacht worden, nicht in Österreich oder durch Österreicherinnen oder Österreicher.
Nun hat Prof. Rathkolb vorgeschlagen, dass sich auch das offizielle Österreich um eine offizielle Stellungnahme bemüht durch die Leitung der Gedenkstätte in Auschwitz, eigentlich passt zu so etwas leider Lagerleitung besser.
Ich war fassungslos, so etwa an einem solchen Ort zu sehen.
Ja da fehlen einem die Worte.

Und ich drücke alle Daumen, dass ihr die Reise nach Österreich schafft.
Bin nicht in Österreich bis 4.November 2021 und vom 1.Dezember bis 5.Dezember 2021. Ansonsten bis Februar 2022 durchgehend in Österreich.

Herzlichst Herbert

Von: Edith Gilboa [mailto:edithg5@013.net]
Gesendet: Samstag, 23. Oktober 2021 15:28
An: arbos.austria@arbos.at
Betreff: RE: Zu Betreff: Schmiereien auf Toilette Nr. 2 in Auschwitz I und "Enjoy a tour with an audio guide in your language" (Flyer in Krakau)

Hast du Worte? Ich fungierte vor 15 Jahren als Dolmetscherin bei verschiedenen Austauschgruppen Deutschland - Israel. Wiesbaden ist Zwillinsstadt von Kfar Saba. Wir waren auch in Buchenwald, wo ich des Reiseleiters Rede uebersetzen sollte. Als es aber zu den vergifteten und verbrannten Kinder kam klappte ich ganz einfach um.

Es ist nun so, dass man vieles verschweigen oder auch verschoenern kann, darin sind die Oesterreicher Meister.Und trotzdem kann man Tatsachen nicht verbergen, irgendwo kommt dann so ein Gantschacher und schmiert ihnen die Wahrheit unter die Nase'.

Warscheinlich fahre ich mit Ruthi und ihrer Hilfe fuer 1 Woche nach Osterreich.Schoenau oder Voeslau.Es waere Ruthi s Wunsch. Falls wir es schaffen ,werde dich informieren. Meine Italienreise war ein voller Erfolg. Ich weiss ja nicht ob du es schon bemerkt hast, das ich "entzueckend"bin,denn ich habe ganz Italien in meinem Bann gezogen. Viva Italia, viva I Carabinieri e viva Edith. Das kann ich bildlich beweisen. Also dann bis bald, immer deine Edith .

From: Herbert Gantschacher [mailto:arbos.austria@arbos.at]
Sent: Saturday, October 23, 2021 7:10 AM
To: Edith Gilboa
Subject: WG: Zu Betreff: Schmiereien auf Toilette Nr. 2 in Auschwitz I und "Enjoy a tour with an audio guide in your language" (Flyer in Krakau)
Importance: High

Liebe Edith!

Ich denke, Du bist wieder wohl behalten retour von Italien.
Zuerst die gute Nachricht, im März 2022 bin ich wieder beruflich in Israel.
Und nun zum weiteren, dass Du unten lesen kannst.
Es wird einem schlecht!

Gerade deshalb herzlichst Herbert

Von: Herbert Gantschacher [mailto:arbos.austria@arbos.at]

Gesendet: Dienstag, 26. Oktober 2021 08:43

An: 'wolfgang.sobotka@parlament.gv.at'

Betreff: Betreff: Schmierereien auf Toilette Nr. 2 in Auschwitz I und "Enjoy a tour with an audio guide in your language" (Flyer in Krakau)

Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Nationalratspräsident, sehr geehrter Herr Mag. Sobotka!

Sie haben am 4.Oktober 2021 die Gedenkstätte Auschwitz mit einer hochrangigen Delegation aus Österreich besucht, bei dieser Gelegenheit hat dann der österreichische Bundespräsident Prof. Dr. Alexander Van der Bellen auch die neue Österreich-Ausstellung eröffnet.

Ich war dann selbst zwei Wochen später, exakt am 19.Oktober 2021 bei der Gedenkstätte Auschwitz I und habe dann dort antisemitische Schmierereien auf der Toilette Nr. 2 entdeckt.

Ich habe dann am 20.Oktober davon Prof. Rathkolb in Kenntnis gesetzt, auf dessen Rat auch die Generalsekretärin des Österreichischen Nationalfonds, Frau Mag.a Hannah Lessing, Bundespräsident Prof. Dr. Alexander Van der Bellen, die Chefredaktion der Kleinen Zeitung sowie die Holocaust-Überlebende Edith Gilboa.

Diesen E-Mail-Schriftverkehr finden Sie unten aufgelistet ebenso in der Anlage die Fotos, die die Schmierereien und meinen Besuch dokumentieren, den Flyer aus Krakau zum Besuch von Auschwitz „Enjoy a our“ und meine ganz persönliche Zusammenfassung.

Ich habe den Komplex Auschwitz am 19.Oktober 2021 zu Zwecken von Recherche besucht, da ich am 18. Oktober 2021 ungefähr eine Autostunde von Auschwitz entfernt in Cieszyn und Český Těšín wissenschaftliche Recherchen zum Komponisten Viktor Ullmann an dessen Geburtsort gemacht habe, und der 18. Oktober 2021 war der 77. Jahrestag der Ermordung von Viktor Ullmann in Auschwitz-Birkenau, ich hatte den Komplex der Gedenkstätte Auschwitz schon im September 2020 erstmals besucht.

Wie Sie unschwer erkennen können, macht es Überlebende des Holocaust sprachlos und mich ebenso, dass solch antisemitische Schmierereien an einem derart sensiblen Gedenkort unentdeckt bleiben.

Mit freundlichen Grüßen Herbert Gantschacher

Herbert Gantschacher

Herbert Gantschacher, Master of Arts; Author, Director, Producer, Columnist of the Austrian Newspaper KLEINE ZEITUNG 

COLLECTION + LIBRARY + ARCHIVE HERBERT GANTSCHACHER
(formerly Office International Foundation Mozarteum)

Getreidegasse 14/2/3, A-5020 Salzburg

Mobil-Tel.: +43 (0)664/5621717

E-Mail: arbos.austria@arbos.at

Von: Herbert Gantschacher [mailto:arbo.s.austria@arbo.s.at]

Gesendet: Donnerstag, 28. Oktober 2021 08:18

An: 'Wagner Adalbert'

Cc: peter.kaiser@ktn.gv.at; ROHR Reinhart (Reinhart.ROHR@ktn.gv.at); herwig.seiser@spoe.at

Betreff: AW: Betreff: Schmiereien auf Toilette Nr. 2 in Auschwitz I und "Enjoy a tour with an audio guide in your language" (Flyer in Krakau)

Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrte Frau Nationalratspräsidentin, sehr geehrte Frau Mag.a Bures!

Sehr geehrter Herr Wagner!

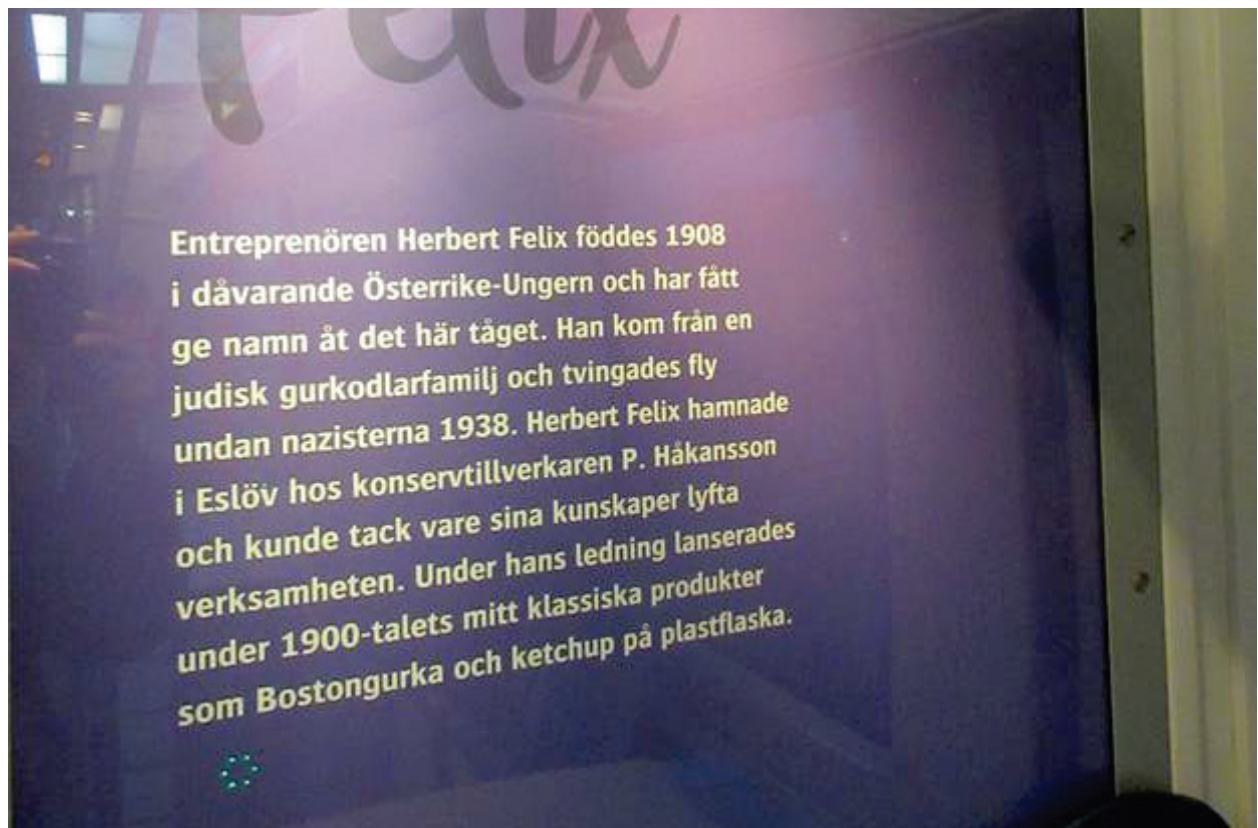
Haben Sie vielen Dank für die Antwort zum Betreff: Schmiereien auf Toilette Nr. 2 in Auschwitz I und "Enjoy a tour with an audio guide in your language" (Flyer in Krakau).

Ich werde wie von Ihnen vorgeschlagen, Kontakt mit dem Direktor des ehemaligen Lagerkomplexes Auschwitz Kontakt aufnehmen.

Ich bin gerade in Ystad in Südschweden zur Prüfung von Vorbereitung europäischer Projekte (die sich unter anderem mit Robert Bárány beschäftigen werden) und finde da einen Eisenbahnzug, der dem österreich-jüdischen Flüchtling Herbert Felix gewidmet ist (siehe Bild unten), der 1938 nach Schweden geflüchtet ist. Der erste, der aus Wien flüchten musste war der Nobelpreisträger für Medizin von 1914, Robert Bárány, und das im Jahr 1917. In Schweden kennen Bárány's Geschichte sehr viele, in Österreich ist er nahezu vergessen. Schweden hatte ja auch Österreichs größtem Bundeskanzler der Zweiten Republik, Bruno Kreisky, und vielen anderen Zuflucht und Asyl geboten. Es gibt also auch erfreuliches zu berichten von der Gedenk- und Erinnerungskultur.

Danke herzlichst für alle freundliche Bemühungen Herbert Gantschacher

In Kopie an Landeshauptmann Kaiser, Landtagspräsident Rohr, Klubobmann Seiser



Von: Wagner Adalbert [mailto:Adalbert.Wagner@parlament.gv.at]

Gesendet: Mittwoch, 27. Oktober 2021 13:05

An: arbos.austria@arbos.at

Betreff: AW: Betreff: Schmierereien auf Toilette Nr. 2 in Auschwitz I und "Enjoy a tour with an audio guide in your language" (Flyer in Krakau)

Sehr geehrter Herr Gantschacher!

Herzlichen Dank für Ihr Schreiben an die Zweite Präsidentin des Nationalrates Doris Bures. Frau Präsidentin hat Ihr erschütterndes Schreiben aufmerksam gelesen und mich als ihren erinnerungspolitischen Referenten darum ersucht, mich umgehend bei Ihnen zu melden!

Leider sind derartige „Schmierereien“ in Gedenkstätten keine Seltenheit. Eine Tatsache, die den abscheulichen Charakter der von Ihnen übermittelten Bilder noch mehr unterstreicht, da es sich nicht um einen Einzelfall handelt! Und teilweise wird auch vor historischer Bausubstanz kein Halt gemacht, um derart menschenverachtendes anzubringen. Ja – wie Sie treffen schreiben: es wird einem schlecht.

Gedenkstätten in ganz Europa auf aufmerksame BesucherInnen angewiesen, die derartige Funde der jeweiligen Gedenkstätte melden, damit diese entfernt werden können. Deshalb darf ich Sie auch an die MitarbeiterInnen des Staatlichen Museums Auschwitz-Birkenau verweisen. Ich habe mir erlaubt Ihnen zwei Kontaktmöglichkeiten des Staatlichen Museums zu recherchieren: Die Email-Adresse für allgemeine Korrespondenz ist muzeum@auschwitz.org beziehungsweise sekretariat.muzeum@auschwitz.org für das Büro des Direktoriums.

Mit nochmaligem Dank für Ihre aufmerksamen und deutlichen Worte
Ihr

Adalbert Wagner

Büro der Zweiten Präsidentin des Nationalrates Doris Bures



1017 Wien, Österreich
Tel. +43 1 401 10-2456

www.parlament.gv.at

Von: Herbert Gantschacher <arbos.austria@arbos.at>

Gesendet: Dienstag, 26. Oktober 2021 08:47

An: Bures Doris <Doris.Bures@parlament.gv.at>

Cc: peter.kaiser@ktn.gv.at; ROHR Reinhart <Reinhart.ROHR@ktn.gv.at>; herwig.seiser@spoe.at

Betreff: Betreff: Schmierereien auf Toilette Nr. 2 in Auschwitz I und "Enjoy a tour with an audio guide in your language" (Flyer in Krakau)

Priorität: Hoch

Sehr geehrte Frau Nationalratspräsidentin, sehr geehrte Frau Mag.a Bures!

Sie haben am 4.Oktober 2021 die Gedenkstätte Auschwitz mit einer hochrangigen Delegation aus Österreich besucht, bei dieser Gelegenheit hat dann der österreichische Bundespräsident Prof. Dr. Alexander Van der Bellen auch die neue Österreich-Ausstellung eröffnet.

Ich war dann selbst zwei Wochen später, exakt am 19.Oktober 2021 bei der Gedenkstätte Auschwitz I und habe dann dort antisemitische Schmierereien auf der Toilette Nr. 2 entdeckt.

Ich habe dann am 20. Oktober davon Prof. Rathkolb in Kenntnis gesetzt, auf dessen Rat auch die Generalsekretärin des Österreichischen Nationalfonds, Frau Mag.a Hannah Lessing, Bundespräsident Prof. Dr. Alexander Van der Bellen, die Chefredaktion der Kleinen Zeitung sowie die Holocaust-Überlebende Edith Gilboa.

Diesen E-Mail-Schriftverkehr finden Sie unten aufgelistet ebenso in der Anlage die Fotos, die die Schmierereien und meinen Besuch dokumentieren, den Flyer aus Krakau zum Besuch von Auschwitz „Enjoy a our“ und meine ganz persönliche Zusammenfassung.

Ich habe den Komplex Auschwitz am 19. Oktober 2021 zu Zwecken von Recherche besucht, da ich am 18. Oktober 2021 ungefähr eine Autostunde von Auschwitz entfernt in Cieszyn und Český Těšín wissenschaftliche Recherchen zum Komponisten Viktor Ullmann an dessen Geburtsort gemacht habe, und der 18. Oktober 2021 war der 77. Jahrestag der Ermordung von Viktor Ullmann in Auschwitz-Birkenau, ich hatte den Komplex der Gedenkstätte Auschwitz schon im September 2020 erstmals besucht.

Wie Sie unschwer erkennen können, macht es Überlebende des Holocaust sprachlos und mich ebenso, dass solche antisemitische Schmierereien an einem derart sensiblen Gedenkort unentdeckt bleiben.

Mit freundlichen Grüßen Herbert Gantschacher

In Kopie an Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, Landtagspräsident Ing. Reinhart Rohr und Klubobmann Herwig Seiser

Herbert Gantschacher

Herbert Gantschacher, Master of Arts; Author, Director, Producer, Columnist of the Austrian Newspaper KLEINE ZEITUNG 

COLLECTION + LIBRARY + ARCHIVE HERBERT GANTSCHACHER
(formerly Office International Foundation Mozarteum)

Getreidegasse 14/2/3, A-5020 Salzburg

Mobil-Tel.: +43 (0)664/5621717

E-Mail: arbos.austria@arbos.at

Von: Edith Gilboa

Gesendet: Samstag, 23. Oktober 2021 15:28

An: arbos.austria@arbos.at

Betreff: RE: Zu Betreff: Schmiereien auf Toilette Nr. 2 in Auschwitz I und "Enjoy a tour with an audio guide in your language" (Flyer in Krakau)

Hast du Worte? Ich fungierte vor 15 Jahren als Dolmetscherin bei verschiedenen Austauschgruppen Deutschland - Israel. Wiesbaden ist Zwillingstadt von Kfar Saba. Wir waren auch in Buchenwald, wo ich des Reiseleiters Rede uebersetzen sollte. Als es aber zu den vergifteten und verbrannten Kinder kam klappte ich ganz einfach um.

Von: Herbert Gantschacher [<mailto:arbos.austria@arbos.at>]

Gesendet: Samstag, 23. Oktober 2021 06:10

An: Edith Gilboa

Betreff: WG: Zu Betreff: Schmiereien auf Toilette Nr. 2 in Auschwitz I und "Enjoy a tour with an audio guide in your language" (Flyer in Krakau)

Wichtigkeit: Hoch

Liebe Edith!

Ich denke, Du bist wieder wohl behalten retour von Italien.
Zuerst die gute Nachricht, im März 2022 bin ich wieder beruflich in Israel.
Und nun zum weiteren, dass Du unten lesen kannst.
Es wird einem schlecht!

Gerade deshalb herzlichst Herbert

Von: Herbert Gantschacher [<mailto:arbos.austria@arbos.at>]

Gesendet: Donnerstag, 21. Oktober 2021 20:40

An: hubert.patterer@kleinezeitung.at; Wolfgang Rausch (wolfgang.rausch@kleinezeitung.at)

Cc: alexander.vanderbellen@hofburg.at; 'meinhard.rauchensteiner@hofburg.at' (meinhard.rauchensteiner@hofburg.at); oliver.rathkolb@univie.ac.at; h.lessing@nationalfonds.org; goessinger.antoniam@gmail.com

Betreff: Zu Betreff: Schmierereien auf Toilette Nr. 2 in Auschwitz I und "Enjoy a tour with an audio guide in your language" (Flyer in Krakau)

Wichtigkeit: Hoch

Werter Herr Chefredakteur Patterer, lieber Hubert! Sehr geehrter Herr Redakteur Rausch, lieber Wolfgang!

Mit diesem E-Mail setze ich die Redaktion der Kleinen Zeitung über Schmierereien auf Toilette Nr.2 in Auschwitz I und den Flyer „Enjoy a tour“ in Auschwitz, wie er als Werbematerial in Krakau produziert und verwendet wird.

Ich denke, ich habe alles in den beiden unten stehenden E-Mails klar und deutlich formuliert.

Mir persönlich liegt die Gedenk- und Erinnerungskultur auch aus sehr persönlichen Gründen am Herzen, auch das habe ich klar und deutlich formuliert, und habe darüber noch nicht mit der mir persönlich bekannten letzten lebenden überlebenden Zeugin gesprochen, deren Retter soeben von Yad Vashem ausgezeichnet worden ist. Und diesem Thema schreibe ich gerne eine Kolumne, die ich mit einiger Sicherheit morgen im Lauf des Tages fertig haben werde.

Zudem bin ich auf Reaktion der Leitung der Gedenkstätte neugierig, weil ja diese Schmierereien zumindest auf Toilette Nr. 2 schon länger bestehen, doch niemand hat sich darum gekümmert, dies zu ändern, obwohl alle wissen, wie hochsensibel dieser Gedenk- und Erinnerungsort ist. Es gibt bei den Eingängen Sicherheitskontrollen, doch die Toiletten im Untergeschoss werden offensichtlich keiner Überprüfung unterzogen (auch die Gaskammern waren ja sozusagen in Untergeschossen untergebracht!).

Danke für alle Bemühungen!

Herbert Gantschacher

Herbert Gantschacher

Mag. art. Herbert Gantschacher, Autor, Regisseur, Produzent, Kolumnist KLEINE ZEITUNG

SAMMLUNG BIBLIOTHEK ARCHIV HERBERT GANTSCHACHER

(vormals Sekretariat Internationale Stiftung Mozarteum)

Getreidegasse 14/2/3, A-5020 Salzburg

Mobil-Tel.: +43 (0)664/5621717

E-Mail: arbos.austria@arbos.at

Von: Herbert Gantschacher [<mailto:arbos.austria@arbos.at>]

Gesendet: Donnerstag, 21. Oktober 2021 20:25

An: alexander.vanderbellen@hofburg.at

Cc: oliver.rathkolb@univie.ac.at; h.lessing@nationalfonds.org; 'meinhard.rauchensteiner@hofburg.at'

Betreff: Betreff: Schmierereien auf Toilette Nr. 2 in Auschwitz I und "Enjoy a tour with an audio guide in your language" (Flyer in Krakau)

Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, sehr geehrter Herr Prof. Dr. Van der Bellen!

Unten stehendes E-Mail habe ich an Prof. Rathkolb geschickt mit der Bitte um Kenntnisnahme, der mir dann den Vorschlag machte, dass ich die Generalsekretärin der Österreichischen Nationalfonds, Frau Mag.a Hannah Lessing in Kenntnis setze, weil sie mit einem Team mit der Umsetzung der neuen Österreich-Ausstellung in Auschwitz betraut wurde, die von Ihnen, sehr geehrter Herr Bundespräsident eröffnet worden ist.

Ich habe am Dienstag, 19.10.2021 den Ort besucht in Erinnerung an den Komponisten Viktor Ullmann, der am 18.10.1944 in Auschwitz-Birkenau ermordet worden ist. Und auch in Erinnerung an Senatsrat Dr. Erwin Jerusalem, die Schwester meiner Freundin ist mit seinem Enkelsohn verheiratet, Dr. Wilhelm Jerusalem, der

auch seit Jahrzehnten mein ganz großartiger Hausarzt ist. Das nur zum Verständnis, auch dazu, warum ich dermaßen empört bin. Mir geht das auch persönlich sehr nahe, weil mein Großvater und Viktor Ullmann bei der 12. Isonzoschlacht (am 23.10.2021 ist hier der Jahrestag) beide Zeugen des Gasangriffs geworden sind und mein Großvater mit Gasmasken durch die vergasteten italienischen Stellungen, darüber hat er meinen Onkeln einige sehr grausame Geschichten berichtet. Und Jahrzehnte später wird der Komponist Viktor Ullmann Opfer von Giftgas in Auschwitz-Birkenau wie eben auch Erwin Jerusalem.

Und es gibt eine zweite Sache, die ich empörend finde, die Art und Weise wie in Krakau Flyer produziert werden mit der Aufschrift „Enjoy a tour with an audio guide in your language!“ betreffend Auschwitz I mit Preisliste und dem Hinweis, dass „ENTRANCE TO AUSCHWITZ II – BIRKENAU IS FREE“.

Zudem weise ich darauf hin, dass die Angelegenheit von öffentlichem Interesse ist, weil ich eben auch Kolumnist der Kleinen Zeitung bin und den Chefredakteur und leitende Redakteure in Kenntnis setzen werde. Da werde ich Sie, sehr geehrter Herr Bundespräsident, aber auch Frau Mag.a Hannah Lessing und Prof. Rathkolb darüber in Kenntnis setzen.

Momentan bin ich gerade zum Vernichtungsort Auschwitz I in einer Recherche, wo ich das Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL um Recherchehilfe gebeten habe, ich bin seit Jahren mit einigen Mitgliedern der Redaktion in Kontakt.

Es ist gerade eine hochsensible Zeit für die Gedenk- und Erinnerungskultur, weil ja nun auch die letzten Zeuginnen und Zeugen der Endlichkeit der menschlichen Existenz geschuldet sterben.

Danke für alle Bemühungen!

Herbert Gantschacher

Herbert Gantschacher

Mag. art. Herbert Gantschacher, Autor, Regisseur, Produzent, Kolumnist KLEINE ZEITUNG

SAMMLUNG BIBLIOTHEK ARCHIV HERBERT GANTSCHACHER

(vormals Sekretariat Internationale Stiftung Mozarteum)

Getreidegasse 14/2/3, A-5020 Salzburg

Mobil-Tel.: +43 (0)664/5621717

E-Mail: arbos.austria@arbos.at

Von: Herbert Gantschacher [mailto:arbos.austria@arbos.at]

Gesendet: Dienstag, 26. Oktober 2021 08:43

An: 'wolfgang.sobotka@parlament.gv.at'

Betreff: Betreff: Schmierereien auf Toilette Nr. 2 in Auschwitz I und "Enjoy a tour with an audio guide in your language" (Flyer in Krakau)

Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Nationalratspräsident, sehr geehrter Herr Mag. Sobotka!

Sie haben am 4. Oktober 2021 die Gedenkstätte Auschwitz mit einer hochrangigen Delegation aus Österreich besucht, bei dieser Gelegenheit hat dann der österreichische Bundespräsident Prof. Dr. Alexander Van der Bellen auch die neue Österreich-Ausstellung eröffnet.

Ich war dann selbst zwei Wochen später, exakt am 19. Oktober 2021 bei der Gedenkstätte Auschwitz I und habe dann dort antisemitische Schmierereien auf der Toilette Nr. 2 entdeckt.

Ich habe dann am 20. Oktober davon Prof. Rathkolb in Kenntnis gesetzt, auf dessen Rat auch die Generalsekretärin des Österreichischen Nationalfonds, Frau Mag.a Hannah Lessing, Bundespräsident Prof. Dr. Alexander Van der Bellen, die Chefredaktion der Kleinen Zeitung sowie die Holocaust-Überlebende Edith Gilboa.

Diesen E-Mail-Schriftverkehr finden Sie unten aufgelistet ebenso in der Anlage die Fotos, die die Schmierereien und meinen Besuch dokumentieren, den Flyer aus Krakau zum Besuch von Auschwitz „Enjoy a our“ und meine ganz persönliche Zusammenfassung.

Ich habe den Komplex Auschwitz am 19. Oktober 2021 zu Zwecken von Recherche besucht, da ich am 18. Oktober 2021 ungefähr eine Autostunde von Auschwitz entfernt in Cieszyn und Český Těšín wissenschaftliche Recherchen zum Komponisten Viktor Ullmann an dessen Geburtsort gemacht habe, und der 18. Oktober 2021

war der 77. Jahrestag der Ermordung von Viktor Ullmann in Auschwitz-Birkenau, ich hatte den Komplex der Gedenkstätte Auschwitz schon im September 2020 erstmals besucht.

Wie Sie unschwer erkennen können, macht es Überlebende des Holocaust sprachlos und mich ebenso, dass solche antisemitische Schmierereien an einem derart sensiblen Gedenkort unentdeckt bleiben.

Mit freundlichen Grüßen Herbert Gantschacher

Herbert Gantschacher

Herbert Gantschacher, Master of Arts; Author, Director, Producer, Columnist of the Austrian Newspaper KLEINE ZEITUNG 

COLLECTION + LIBRARY + ARCHIVE HERBERT GANTSCHACHER
(formerly Office International Foundation Mozarteum)

Getreidegasse 14/2/3, A-5020 Salzburg

Mobil-Tel.: +43 (0)664/5621717

E-Mail: arbos.austria@arbos.at

Von: Herbert Gantschacher [mailto:arbos.austria@arbos.at]

Gesendet: Dienstag, 26. Oktober 2021 08:55

An: 'karoline.edtstadler@bka.gv.at'

Betreff: Betreff: Schmierereien auf Toilette Nr. 2 in Auschwitz I und "Enjoy a tour with an audio guide in your language" (Flyer in Krakau)

Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrte Frau Ministerin, sehr geehrte Frau Mag.a Edtstadler!

Sie haben am 4. Oktober 2021 die Gedenkstätte Auschwitz mit einer hochrangigen Delegation aus Österreich besucht, bei dieser Gelegenheit hat dann der österreichische Bundespräsident Prof. Dr. Alexander Van der Bellen auch die neue Österreich-Ausstellung eröffnet.

Ich war dann selbst zwei Wochen später, exakt am 19. Oktober 2021 bei der Gedenkstätte Auschwitz I und habe dann dort antisemitische Schmierereien auf der Toilette Nr. 2 entdeckt.

Ich habe dann am 20. Oktober davon Prof. Rathkolb in Kenntnis gesetzt, auf dessen Rat auch die Generalsekretärin des Österreichischen Nationalfonds, Frau Mag.a Hannah Lessing, Bundespräsident Prof. Dr. Alexander Van der Bellen, die Chefredaktion der Kleinen Zeitung sowie die Holocaust-Überlebende Edith Gilboa.

Diesen E-Mail-Schriftverkehr finden Sie unten aufgelistet ebenso in der Anlage die Fotos, die die Schmierereien und meinen Besuch dokumentieren, den Flyer aus Krakau zum Besuch von Auschwitz „Enjoy a our“ und meine ganz persönliche Zusammenfassung.

Ich habe den Komplex Auschwitz am 19. Oktober 2021 zu Zwecken von Recherche besucht, da ich am 18. Oktober 2021 ungefähr eine Autostunde von Auschwitz entfernt in Cieszyn und Český Těšín wissenschaftliche Recherchen zum Komponisten Viktor Ullmann an dessen Geburtsort gemacht habe, und der 18. Oktober 2021 war der 77. Jahrestag der Ermordung von Viktor Ullmann in Auschwitz-Birkenau, ich hatte den Komplex der Gedenkstätte Auschwitz schon im September 2020 erstmals besucht.

Wie Sie unschwer erkennen können, macht es Überlebende des Holocaust sprachlos und mich ebenso, dass solche antisemitische Schmierereien an einem derart sensiblen Gedenkort unentdeckt bleiben.

Mit freundlichen Grüßen Herbert Gantschacher

Herbert Gantschacher

Herbert Gantschacher, Master of Arts; Author, Director, Producer, Columnist of the Austrian Newspaper KLEINE ZEITUNG 

COLLECTION + LIBRARY + ARCHIVE HERBERT GANTSCHACHER
(formerly Office International Foundation Mozarteum)

Getreidegasse 14/2/3, A-5020 Salzburg

Mobil-Tel.: +43 (0)664/5621717

E-Mail: arbos.austria@arbos.at

Von: Herbert Gantschacher [mailto:arbos.austria@arbos.at]
Gesendet: Dienstag, 26. Oktober 2021 08:59
An: andrea.mayer@bmkoes.gv.at
Betreff: WG: Betreff: Schmierereien auf Toilette Nr. 2 in Auschwitz I und "Enjoy a tour with an audio guide in your language" (Flyer in Krakau)
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin, sehr geehrte Frau Mag.a Mayer!

Sie haben am 4. Oktober 2021 die Gedenkstätte Auschwitz mit einer hochrangigen Delegation aus Österreich besucht, bei dieser Gelegenheit hat dann der österreichische Bundespräsident Prof. Dr. Alexander Van der Bellen auch die neue Österreich-Ausstellung eröffnet.

Ich war dann selbst zwei Wochen später, exakt am 19. Oktober 2021 bei der Gedenkstätte Auschwitz I und habe dann dort antisemitische Schmierereien auf der Toilette Nr. 2 entdeckt.

Ich habe dann am 20. Oktober davon Prof. Rathkolb in Kenntnis gesetzt, auf dessen Rat auch die Generalsekretärin des Österreichischen Nationalfonds, Frau Mag.a Hannah Lessing, Bundespräsident Prof. Dr. Alexander Van der Bellen, die Chefredaktion der Kleinen Zeitung sowie die Holocaust-Überlebende Edith Gilboa.

Diesen E-Mail-Schriftverkehr finden Sie unten aufgelistet ebenso in der Anlage die Fotos, die die Schmierereien und meinen Besuch dokumentieren, den Flyer aus Krakau zum Besuch von Auschwitz „Enjoy a our“ und meine ganz persönliche Zusammenfassung.

Ich habe den Komplex Auschwitz am 19. Oktober 2021 zu Zwecken von Recherche besucht, da ich am 18. Oktober 2021 ungefähr eine Autostunde von Auschwitz entfernt in Cieszyn und Český Těšín wissenschaftliche Recherchen zum Komponisten Viktor Ullmann an dessen Geburtsort gemacht habe, und der 18. Oktober 2021 war der 77. Jahrestag der Ermordung von Viktor Ullmann in Auschwitz-Birkenau, ich hatte den Komplex der Gedenkstätte Auschwitz schon im September 2020 erstmals besucht.

Wie Sie unschwer erkennen können, macht es Überlebende des Holocaust sprachlos und mich ebenso, dass solch antisemitische Schmierereien an einem derart sensiblen Gedenkort unentdeckt bleiben.

Mit freundlichen Grüßen Herbert Gantschacher

Herbert Gantschacher

Herbert Gantschacher, Master of Arts; Author, Director, Producer, Columnist of the Austrian Newspaper KLEINE ZEITUNG 

COLLECTION + LIBRARY + ARCHIVE HERBERT GANTSCHACHER
(formerly Office International Foundation Mozarteum)

Getreidegasse 14/2/3, A-5020 Salzburg

Mobil-Tel.: +43 (0)664/5621717

E-Mail: arbos.austria@arbos.at

Von: Herbert Gantschacher [mailto:arbos.austria@arbos.at]
Gesendet: Donnerstag, 28. Oktober 2021 08:18
An: 'Wagner Adalbert'
Cc: peter.kaiser@ktn.gv.at; ROHR Reinhart (Reinhart.ROHR@ktn.gv.at); herwig.seiser@spoe.at
Betreff: AW: Betreff: Schmierereien auf Toilette Nr. 2 in Auschwitz I und "Enjoy a tour with an audio guide in your language" (Flyer in Krakau)
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrte Frau Nationalratspräsidentin, sehr geehrte Frau Mag.a Bures!
Sehr geehrter Herr Wagner!

Haben Sie vielen Dank für die Antwort zum Betreff: Schmierereien auf Toilette Nr. 2 in Auschwitz I und "Enjoy a tour with an audio guide in your language" (Flyer in Krakau).

Ich werde wie von Ihnen vorgeschlagen, Kontakt mit dem Direktor des ehemaligen Lagerkomplexes Auschwitz Kontakt aufnehmen.

Ich bin gerade in Ystad in Südschweden zur Prüfung von Vorbereitung europäischer Projekte (die sich unter anderem mit Robert Bárány beschäftigen werden) und finde da einen Eisenbahnzug, der dem österreich-jüdischen Flüchtling Herbert Felix gewidmet ist (siehe Bild unten), der 1938 nach Schweden geflüchtet ist. Der erste, der aus Wien flüchten musste war der Nobelpreisträger für Medizin von 1914, Robert Bárány, und das im Jahr 1917. In Schweden kennen Báránys Geschichte sehr viele, in Österreich ist er nahezu vergessen. Schweden hatte ja auch Österreichs größtem Bundeskanzler der Zweiten Republik, Bruno Kreisky, und vielen anderen Zuflucht und Asyl geboten. Es gibt also auch erfreuliches zu berichten von der Gedenk- und Erinnerungskultur.

Danke herzlichst für alle freundliche Bemühungen Herbert Gantschacher

In Kopie an Landeshauptmann Kaiser, Landtagspräsident Rohr, Klubobmann Seiser



Von: Wagner Adalbert [mailto:Adalbert.Wagner@parlament.gv.at]

Gesendet: Mittwoch, 27. Oktober 2021 13:05

An: arbos.austria@arbos.at

Betreff: AW: Betreff: Schmierereien auf Toilette Nr. 2 in Auschwitz I und "Enjoy a tour with an audio guide in your language" (Flyer in Krakau)

Sehr geehrter Herr Gantschacher!

Herzlichen Dank für Ihr Schreiben an die Zweite Präsidentin des Nationalrates Doris Bures. Frau Präsidentin hat Ihr erschütterndes Schreiben aufmerksam gelesen und mich als ihren erinnerungspolitischen Referenten darum ersucht, mich umgehend bei Ihnen zu melden!

Leider sind derartige „Schmierereien“ in Gedenkstätten keine Seltenheit. Eine Tatsache, die den abscheulichen Charakter der von Ihnen übermittelten Bilder noch mehr unterstreicht, da es sich nicht um einen Einzelfall handelt! Und teilweise wird auch vor historischer Bausubstanz kein Halt gemacht, um derart menschenverachtendes anzubringen. Ja – wie Sie treffen schreiben: es wird einem schlecht.

Gedenkstätten in ganz Europa auf aufmerksame BesucherInnen angewiesen, die derartige Funde der jeweiligen Gedenkstätte melden, damit diese entfernt werden können. Deshalb darf ich Sie auch an die MitarbeiterInnen des Staatlichen Museums Auschwitz-Birkenau verweisen. Ich habe mir erlaubt Ihnen zwei Kontaktmöglichkeiten des Staatlichen Museums zu recherchieren: Die Email-Adresse für allgemeine Korrespondenz ist muzeum@auschwitz.org beziehungsweise sekretariat.muzeum@auschwitz.org für das Büro des Direktoriums.

Mit nochmaligem Dank für Ihre aufmerksamen und deutlichen Worte
Ihr

Adalbert Wagner

Büro der Zweiten Präsidentin des Nationalrates Doris Bures



1017 Wien, Österreich
Tel. +43 1 401 10-2456

www.parlament.gv.at

Von: Herbert Gantschacher <arbos.austria@arbos.at>

Gesendet: Dienstag, 26. Oktober 2021 08:47

An: Bures Doris <Doris.Bures@parlament.gv.at>

Cc: peter.kaiser@ktn.gv.at; ROHR Reinhart <Reinhart.ROHR@ktn.gv.at>; herwig.seiser@spoe.at

Betreff: Betreff: Schmierereien auf Toilette Nr. 2 in Auschwitz I und "Enjoy a tour with an audio guide in your language" (Flyer in Krakau)

Priorität: Hoch

Sehr geehrte Frau Nationalratspräsidentin, sehr geehrte Frau Mag.a Bures!

Sie haben am 4.Oktober 2021 die Gedenkstätte Auschwitz mit einer hochrangigen Delegation aus Österreich besucht, bei dieser Gelegenheit hat dann der österreichische Bundespräsident Prof. Dr. Alexander Van der Bellen auch die neue Österreich-Ausstellung eröffnet.

Ich war dann selbst zwei Wochen später, exakt am 19.Oktober 2021 bei der Gedenkstätte Auschwitz I und habe dann dort antisemitische Schmierereien auf der Toilette Nr. 2 entdeckt.

Ich habe dann am 20.Oktober davon Prof. Rathkolb in Kenntnis gesetzt, auf dessen Rat auch die Generalsekretärin des Österreichischen Nationalfonds, Frau Mag.a Hannah Lessing, Bundespräsident Prof. Dr.

Alexander Van der Bellen, die Chefredaktion der Kleinen Zeitung sowie die Holocaust-Überlebende Edith Gilboa.

Diesen E-Mail-Schriftverkehr finden Sie unten aufgelistet ebenso in der Anlage die Fotos, die die Schmierereien und meinen Besuch dokumentieren, den Flyer aus Krakau zum Besuch von Auschwitz „Enjoy a our“ und meine ganz persönliche Zusammenfassung.

Ich habe den Komplex Auschwitz am 19. Oktober 2021 zu Zwecken von Recherche besucht, da ich am 18. Oktober 2021 ungefähr eine Autostunde von Auschwitz entfernt in Cieszyn und Český Těšín wissenschaftliche Recherchen zum Komponisten Viktor Ullmann an dessen Geburtsort gemacht habe, und der 18. Oktober 2021 war der 77. Jahrestag der Ermordung von Viktor Ullmann in Auschwitz-Birkenau, ich hatte den Komplex der Gedenkstätte Auschwitz schon im September 2020 erstmals besucht.

Wie Sie unschwer erkennen können, macht es Überlebende des Holocaust sprachlos und mich ebenso, dass solch antisemitische Schmierereien an einem derart sensiblen Gedenkort unentdeckt bleiben.

Mit freundlichen Grüßen Herbert Gantschacher

In Kopie an Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, Landtagspräsident Ing. Reinhart Rohr und Klubobmann Herwig Seiser

Herbert Gantschacher

Herbert Gantschacher, Master of Arts; Author, Director, Producer, Columnist of the Austrian Newspaper KLEINE ZEITUNG

COLLECTION + LIBRARY + ARCHIVE HERBERT GANTSCHACHER
(formerly Office International Foundation Mozarteum)

Getreidegasse 14/2/3, A-5020 Salzburg

Mobil-Tel.: +43 (0)664/5621717

E-Mail: arbos.austria@arbos.at

AUSCHWITZ

**AUSCHWITZ
AUDIO GUIDE**

200 PLN
PER PERSON

6-8h

START EVERYDAY

**ENTRANCE TICKET TO MUSEUM
AUSCHWITZ I +70 PLN PER PERSON**

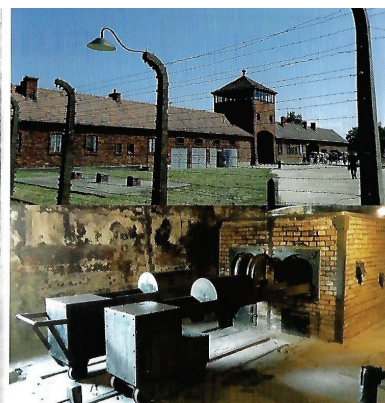
**ENTRANCE TO AUSCHWITZ II
- BIRKENAU IS FREE**

TAKE YOUR ID WITH YOU !

PICK-UP FROM RECEPTION DESK

MULTILINGUAL
AUDIO GUIDE SYSTEM

**19
LANGUAGES**



**GUIDED
CITY TOUR**

FROM **150** PLN
PER PERSON

**FREE MAP
inside**

**AUSCHWITZ
AUDIO GUIDE**

200 PLN
PER PERSON

Enjoy a tour
with an audio guide in your language!

CONTACT

tel: +48 504 957 136

tel: +48 508 732 648

office@wojciktours.com

www.WojcikTours.com



YOUR TICKET



CUSTOMER NAME

TOUR

DATE

TIME

NUMBER OF PEOPLE

TOTAL PRICE

PAYMENT STATUS PAID IN HOTEL

PAY TO THE DRIVER

START PLACE

YOUR TICKET IS A CONFIRMATION OF PURCHASING A TOUR.
KEEP THE TICKET. YOU WILL BE ASKED TO SHOW THE TICKET BEFORE YOUR TOUR.

Mag. Nina Kaim
Stellvertretende Leiterin
Abteilung I/14 Bürgerservice

buergerservice@bka.gv.at
+43 1 531 15 - 204012
Ballhausplatz 2, 1010 Wien

Herrn
Mag. Herbert GANTSCHACHER

Per E-Mail: arbos.salzburg@arbos.at

Geschäftszahl: 2021-0.757.764

Wien, am 29. Oktober 2021

Sehr geehrter Herr Mag. GANTSCHACHER !

Im Namen von Bundeskanzler Mag. Alexander Schallenberg dürfen wir uns für Ihre Nachricht sowie für die Übermittlung Ihrer Stellungnahme bedanken. Zudem möchten wir Ihnen eingangs unsere ausdrückliche Wertschätzung für Ihr zivilgesellschaftliches Engagement zum Ausdruck bringen!

Wir dürfen Ihnen versichern, dass die von Ihnen geschilderten und dokumentierten Schmierereien in der Toilette Nr. 2 des ehemaligen NS-Konzentrationslagers Auschwitz I für Bundeskanzler Alexander Schallenberg absolut abstoßend und keinesfalls zu tolerieren sind! Der Kampf gegen Antisemitismus ist leider auch im Jahr 2021 noch nicht vorbei und muss mehr denn je mit aller Entschlossenheit und Überzeugung vonseiten der Zivilgesellschaft sowie der Politik geführt werden. Jegliche Form von Diskriminierung, Ausgrenzung und antisemitischen Äußerungen oder Handlungen (wie u.a. die von Ihnen angeführten Schmierereien) sind daher auf das Schärfste zu verurteilen.

Bundeskanzler Alexander Schallenberg rief in seiner Rede vom 4. Oktober dieses Jahres in Erinnerung, dass nicht nur Opfer, sondern auch Täter aus Österreich kamen. Die neue Ausstellung in Auschwitz stelle sich "ohne jegliche Scheuklappen auch diesem dunkelsten Kapitel unserer Geschichte" und räume klar "die historische Verantwortung unseres Landes" ein. "Wir müssen uns den Schatten der Vergangenheit stellen. Sei es als Staat, als Politikerinnen und Politiker oder als Individuen. Denn nur so kann es uns gelingen, aus einem 'niemals vergessen' ein 'nie mehr wieder' zu machen." Österreich engagiere sich auch in seiner Außenpolitik, um gegen Antisemitismus, Gewalt, Hass und Diskriminierung weltweit

aufzutreten, etwa im Rahmen der Mitgliedschaft in der Internationalen Allianz zum Holocaustgedenken oder im Menschenrechtsrat der UNO.

Abschließend dürfen wir Ihnen, sehr geehrter Herr Mag. Gantschacher, nochmals ausdrücklich für Ihr engagiertes und aufmerksames Schreiben danken und wünschen Ihnen alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen,

Nina Kaim

Datenschutzrechtliche Informationen gemäß Art 13 DSGVO:

Wir speichern und verarbeiten Daten ausschließlich im Sinne der Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (DSGVO) sowie des durch das Datenschutz-Anpassungsgesetz novellierten Datenschutzgesetzes idgF.

Unsere Zusendung erfolgt auf der Rechtsgrundlage des Bundesministeriengesetzes 1986, BGBl. Nr. 76/1986 idgF, Teil 2 der Anlage zu §2 (Informationstätigkeit der Bundesregierung). Hierfür speichern wir Ihren Vor- und Zunamen, Ihre E-Mail-Adresse und ggf. sonstige personenbezogene Daten, die Sie im Zuge Ihres Schreibens an das Bundeskanzleramt übermitteln. Ihre Daten werden nach der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist für elektronische Akten im Bundeskanzleramt (Skartierungsfrist 10 Jahre) gelöscht.

Für die zutreffende Beantwortung Ihres Anliegens werden relevante Auszüge Ihrer Daten (insbesondere Vor- und Zuname, E-Mail, Anschrift und ggf. Telefonnummern) – wenn organisationstechnisch erforderlich – an Dienststellen des Bundeskanzleramts weitergeleitet, sowie ggf. an andere Bundesministerien übermittelt.

Ihre Rechte:

Ihnen stehen grundsätzlich die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragbarkeit, Widerruf und Widerspruch zu. Wenn Sie der Meinung sind, dass die Verarbeitung Ihrer Daten gegen das Datenschutzrecht verstößt oder Ihre datenschutzrechtlichen Ansprüche sonst in einer Weise verletzt worden sind, können Sie sich bei der Aufsichtsbehörde beschweren. In Österreich ist dies die Datenschutzbehörde.

Weitere Informationen:

Sie erreichen uns unter folgenden Kontaktdaten: Bundeskanzleramt, Abteilung I/14, Tel.: +43 1 531 15-20 24 40, E-Mail: service@bka.gv.at.

Unsere Datenschutzbeauftragte erreichen Sie unter: Bundeskanzleramt, Datenschutzbeauftragte, Ballhausplatz 2, 1010-Wien, E-Mail: sektion.praesidium@bka.gv.at.

An den Direktor der Gedenkstätten in den
ehemaligen Konzentrations- und Vernichtungslagern Auschwitz
Herrn Piotr M. A. Cywiski, Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau
Więżniów Oświęcimia 20
32-603 Oświęcim
Polen

Betrifft: Antisemitische Schmierereien auf der Toilette Nr. 2 im Kellergeschoss der Gedenkstätte des
ehemaligen Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz I

Sehr geehrter Herr Dr. Cywiski!

Auf Empfehlung der Zweiten Parlamentspräsidentin der Österreichischen Nationalrats, Frau Mag.a
Doris Bures, übermittle ich Ihnen unten stehendes Schreiben betreffend antisemitischer Schmierereien auf
der Toilette Nr. 2 im Kellergeschoss der Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrations- und
Vernichtungslagers Auschwitz I.

"Hast du Worte?" lautete die Antwort der Holocaust-Überlebenden Edith Gilboa, als ich ihr von den
antisemitischen Schmierereien auf der Toilette Nr. 2 im Kellergeschoss der Gedenkstätte des ehemaligen
Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz I erzählte. Ich hatte Auschwitz I einen Besuch
abgestattet aus Anlass des 77. Todestags der Ermordung des Komponisten Viktor Ullmann am 18. Oktober
1944 im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau, da ich zu Recherchen zu Ullmanns Leben in dessen
Geburtsstadt Teschen war, heute eine geteilte Stadt als Cieszyn in Polen und Český Těšín in der
Tschechischen Republik, die eine gute Autostunde von Auschwitz entfernt ist. Auch Österreichs
Bundespräsident Alexander Van der Bellen hatte dem Ort am 4. Oktober 2021 einen Besuch abgestattet
anlässlich der Eröffnung der neu gestalteten Österreich-Ausstellung in Auschwitz. Denn es ist eine Pflicht
daran zu erinnern, wie Demokratie vernichtet wurde und die totalitäre Diktatur des NS-Staats entstand mit
Auschwitz als einem der zentralen Vernichtungsorte. Allerdings hatte Bundespräsident Van der Bellen der
Toilette Nr. 2 keinen Besuch abgestattet, ansonsten wäre auch er mit den antisemitischen Schmierereien in
Auschwitz konfrontiert worden.

Und der Komplex Auschwitz ist und bleibt einer der wichtigsten Erinnerungsorte an den NS-Terror
wie auch die Schlucht Babi-Jar in Kiew oder die Blockade der Stadt Leningrad durch die Deutsche
Wehrmacht oder eben Theresienstadt, das den Nazis als so genanntes Vorzeigelager diente mit der von
den jüdischen Häftlingen im Widerstand erkämpften Freizeitgestaltung, an der auch Viktor Ullmann beteiligt
war. Heute ist Theresienstadt von Abriss bedroht, Teile der ehemaligen großen Festung sind bereits
abgerissen worden, und es droht der weitere Verfall, denn im Fall Theresienstadt wird aus der Pflicht zur
Erinnerung ein reines Lippenbekenntnis.

Auch die Bewerbung des Besuchs der Gedenkstätte Auschwitz durch den Tourismus in Krakau mit
dem Satz "Enjoy a tour" ist ein reines Ärgernis.

Darüber habe ich am 20. Oktober 2021 dem Vorstand des Instituts für Zeitgeschichte, Univ. Prof.
DDr. Rathkolb berichtet, als ich in Vorbereitung einiger Projekte auch zum Komponisten Viktor Ullmann
betreffend aus dessen Geburtsstadt Cieszyn / Český Těšín (früher Teschen, heute eine
geteilte Stadt zwischen Polen und Tschechien) zurückgekehrt bin. Viktor Ullmann wurde am 1.1.1898 in
Cieszyn geboren und am 18.10.1944 in Auschwitz-Birkenau mit Giftgas ermordet. Zu diesem Anlass
spielt am 18.10.2021 aus Anlass des 77. Jahrestages der Ermordung Ullmanns als
Direktübertragung des musikalischen Werkes "Die Weise von Liebe und Tod des Cornet Christoph Rilke".
Und am 19.10.2021 machte ich aus diesem Anlass einen Besuch in der Gedenkstätte, wobei ich aber
dieses Mal die Gedenkstätten in Auschwitz I und Auschwitz II (Auschwitz-Birkenau) nicht besucht habe,
sondern in der Buchhandlung der Gedenkstätte nach Publikationen gesucht habe, die auch gefunden habe
(die Gedenkstätten Auschwitz I und Auschwitz II habe ich am 25. September 2020 besucht und dabei eine
beeindruckend emphatische Historikerin zur Führung in englischer Sprache hatte). Nachdem ich dann am
19.10.2021 die Publikationen gefunden hatte und auch Postkarten in der Buchhandlung und Briefmarken im
Postamt in der Gedenkstätte gekauft habe zur Versendung im Gedenken an Viktor Ullmann und Erwin
Jerusalem, habe ich noch die Toiletten im Untergeschoß besucht. Am musikalischen und literarischen Werk
von Viktor Ullmann arbeite ich seit Jahrzehnte in Form von Produktionen seiner Werke und auch
Ausstellungen und Meisterklassen zu seiner Musik wie beispielsweise in Prag, St. Petersburg, Nova Gorica,
Jerusalem oder Tel Aviv in den letzten Jahren auch mit Publikationen in englischer, deutscher,
tschechischer, russischer, italienischer, slowenischer und hebräischer Sprache, aber auch dem United
States Holocaust Memorial Museum in Washington D.C. im Jahr 1998 und der damit verbundenen ersten
Buchveröffentlichung aus Anlass des 100. Geburtstags Ullmanns mit Originalberichten von Überlebenden
des Holocaust, die mit Ullmann noch im Rahmen der Freizeitgestaltung im Konzentrationslager
Theresienstadt arbeiteten wie beispielsweise die Geiger Paul Kling und Herbert Thomas Mandl oder der
Sänger Karel Berman, die alle drei das Glück hatten, Auschwitz zu überleben und die ich Zeit ihres Lebens
zu meinen Freunden und auch persönlichsten Zeitzeugen zählen durfte. Zur Familie von Erwin Jerusalem
stehe ich in persönlicher Beziehung, dessen Familie wiederum zur Familie von Viktor Ullmann in
persönlicher Beziehung stand.

Bei meinem Besuch am 19.10.2021 habe ich auch die Herrentoilette die Toilette Nr. 2 aufgesucht im Kellergeschoss der Gedenkstätte Auschwitz I und dabei auf der Innentürseite Schmierereien gefunden, die eindeutig auch eine antisemitische Konnotation haben Ich habe dazu zwei Fotos gemacht, die ich dann Univ.Prof. DDr. Oliver Rathkolb per E-Mail übermittelt habe als Anlagen der Innenansicht der Tür der Herrentoilette Nr. 2 mit den Nummern IMG_3497.JPG (Aufnahmedatum 19.10.2021, 12 Uhr 37 Minuten und 16 Sekunden) und IMG_3498.JPG (Aufnahmedatum 19.10.2021. 12 Uhr 12 Uhr 37 Minuten und 37 Sekunden) sowie als Beweis meiner Anwesenheit die Rechnungen der Buchhandlung in der Gedenkstätte Auschwitz I (IMG_3553.JPG).

Univ.Prof. DDr. Oliver Rathkolb hat mir dann geraten, die Generalsekretärin des Österreichischen Nationalfonds, Frau Mag.a Hannah Lessing, zu kontaktieren, weil sie im Zuge der Neugestaltung der österreichischen Ausstellung in der Gedenkstätte Auschwitz auch mit der Direktion und Leitung des Museum in Kontakt war. Zudem habe ich auch von der offiziellen Delegation der Republik Österreich, die anlässlich der Wiedereröffnung der neu gestalteten österreichischen Ausstellung die Gedenkstätte Auschwitz besucht haben wie Bundespräsident Prof. Dr. Alexander van der Bellen, dem Außenminister bzw. Bundeskanzler der Republik Österreich, Mag. Alexander Schallenberg, den Ersten Parlamentspräsidenten des Österreichischen Nationalrats, Herrn Mag. Wolfgang Sobotka, die Zweite Parlamentspräsidentin der Österreichischen Nationalrats, Frau Mag.a Doris Bures, Ministerin Mag.a Karoline Edtstadler und Staatssekretärin Mag.a Andrea Mayer. Stellvertretend als Vertreter der Österreichischen Bundesländer Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, den Ersten Landtagspräsidenten Ing. Reinhart Rohr und dem Vorsitzenden des Kulturausschusses des Kärntner Landtags, Labg. Herwig Seiser, mit letzteren bin ich zum Thema der Gedenk- und Erinnerungskultur im ständigen Kontakt, da meine künstlerische und wissenschaftliche Recherche und Arbeit zu Viktor Ullmann auch unter deren Patronanz steht wie auch des Staatspräsidenten der Republik Slowenien, Borut Pahor, oder Bundespräsident a.D. Heinz Fischer im Rahmen des Gedenk- und Erinnerungsjahres "Österreich 1918-2018" oder davor schon der österreichische Bundeskanzler Klima, Österreichs Kulturstaatssekretär Mag. Peter Wittmann oder schon davor der damalige Ministerpräsident von Kanada Jean Chrétien oder der damalige Generalgouverneur Kanadas Roméo LeBlanc in Vertretung von Queen Elisabeth II.

Herr Mag. Alexander Schallenberg hat mir durch sein Büro schriftlich antworten lassen in seiner damaligen Funktion als Bundeskanzler.

Und die die Zweite Parlamentspräsidentin der Österreichischen Nationalrats, Frau Mag.a Doris Bures, hat mir geraten, mit der Gedenkstätte in Auschwitz und der Direktion Kontakt aufzunehmen und über den Sachverhalt zu informieren.

Ich habe persönlich erlebt, wie es antisemitische Schmierereien gegen Komponisten Viktor Ullmann anlässlich seines 100. Geburtstags 1998 gegeben hat. Das hat damals Herbert Thomas Mandl, der und dessen Familie persönlich mit Ullmann befreundet waren, zu Tränen getrieben.

Solche Schmierereien sind leider kein Einzelfall, wie mir Univ.Prof. DDr. Oliver Rathkolb auch bestätigte. Ich war einfach sprachlos, wie ich zum ersten Mal auch in der Gedenkstätte Auschwitz antisemitische Schmierereien sah, da fehlen mir die Worte wie der Holocaust-Überlebenden Edith Gilboa.

Mit freundlichen Grüßen


Herbert Gantschacher

Beilagen:

E-Mails in der gesendeten Reihenfolge an Univ.Prof. DDr. Oliver Rathkolb, die Generalsekretärin des Österreichischen Nationalfonds, Frau Mag.a Hannah Lessing, Bundespräsident Prof. Dr. Alexander van der Bellen, dem Außenminister bzw. Bundeskanzler der Republik Österreich, Mag. Alexander Schallenberg, den Ersten Parlamentspräsidenten des Österreichischen Nationalrats, Herrn Mag. Wolfgang Sobotka, die Zweite Parlamentspräsidentin der Österreichischen Nationalrats, Frau Mag.a Doris Bures, Ministerin Mag.a Karoline Edtstadler, Staatssekretärin Mag.a Andrea Mayer, Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, den Ersten Landtagspräsidenten Ing. Reinhart Rohr und dem Vorsitzenden des Kulturausschusses des Kärntner Landtags, Labg. Herwig Seiser. E-Mails an die Redaktion der Kleinen Zeitung. E-Mail-Schriftverkehr mit der Holocaust-Überlebenden Edith Gilboa.

Zwei Fotos zu den Schmierereien auf Toilette Nr. 2 im Kellergeschoss der Gedenkstätte Auschwitz I als Anlagen der Innenansicht der Tür der Herrentoilette Nr. 2 (im Original mit den Nummern IMG_3497.JPG, Aufnahmedatum 19.10.2021, 12 Uhr 37 Minuten und 16 Sekunden und IMG_3498.JPG, Aufnahmedatum 19.10.2021. 12 Uhr 12 Uhr 37 Minuten und 37 Sekunden) sowie als Beweis meiner Anwesenheit die Rechnungen der Buchhandlung in der Gedenkstätte Auschwitz I (im Original als IMG_3553.JPG). Kopie des Werbeflyers aus Krakau zu Auschwitz.

Herbert Gantschacher

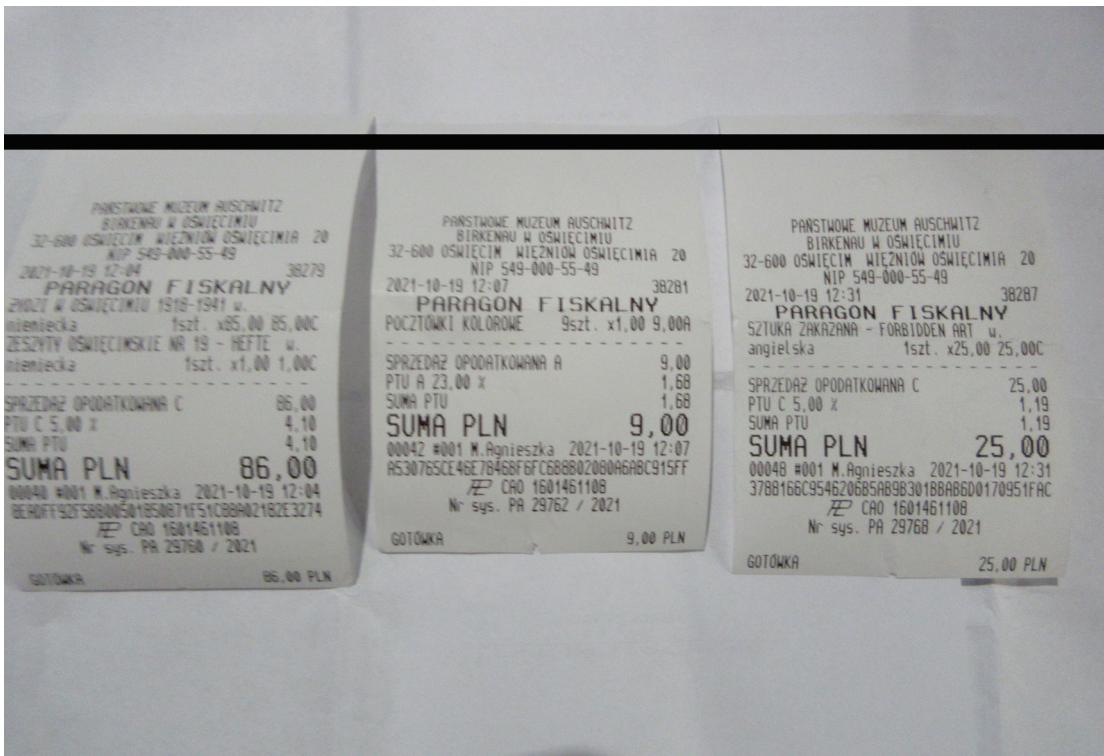
Mag. art. Herbert Gantschacher, Autor, Regisseur, Produzent, Kolumnist KLEINE ZEITUNG 
SAMMLUNG BIBLIOTHEK ARCHIV HERBERT GANTSCHACHER
(vormals Sekretariat Internationale Stiftung Mozarteum)
Getreidegasse 14/2/3, A-5020 Salzburg - Mobil-Tel.: +43 (0)664/5621717 - E-Mail: arbos.austria@arbos.at



Innenansicht der Tür der Herrentoilette Nr. 2 (im Original mit der Nummer IMG_3497.JPG, Aufnahmedatum 19.10.2021, 12 Uhr 37 Minuten und 16 Sekunden)



Innenansicht der Tür der Herrentoilette Nr. 2 (im Original mit der Nummer IMG_3498.JPG, Aufnahmedatum 19.10.2021. 12 Uhr 12 Uhr 37 Minuten und 37 Sekunden)



Beweis meiner Anwesenheit die Rechnungen der Buchhandlung in der Gedenkstätte Auschwitz I (im Original als IMG_3553.JPG).

Der Verfall der Großen Festung Theresienstadt, von 1941 bis 1945 Konzentrationslager dokumentiert im Mai 2021 am Beispiel der von der SS so bezeichneten "Dresdner Kaserne".



Im NS-Propagandafilm "Theresienstadt - Ein Film aus dem jüdischen Siedlungsgebiet" diente im Sommer 1944 die "Dresdner Kaserne" als Kulisse für das Fussballspiel.



Und in der Dresdner Kaserne fand am 23. Mai 1995 die Erstaufführung der Anti-Kriegsoper "Der Kaiser von Atlantis oder Die Tod-Verweigerung" von Viktor Ullmann (Musik und Libretto) 51 Jahre nach den Proben in Theresienstadt statt:



GESELLSCHAFT FÜR MUSIK UND THEATER

Der Kaiser von Atlantis

Inszenierung und Produktion - Herbert Gantschacher
(Salzburg/Klagenfurt)

Dramaturgie - Dževad Karahasan (Sarajevo/Salzburg)

Dirigent - Alexander Držar (Mödling/Klagenfurt)

Bühnenbild und Lichtgestaltung - Erich Heyduck (Dresden)

Kostüme - Eva-Maria Schön (Dresden)

Choreografie - Michal Caban (Prag)

Kaiser Overall - Stephen Swanson (USA)

Der Tod - Krassimir Tassev (Bulgarien)

Harlekin/Soldat - Johannes Strasser (Österreich)

Mädchen/Bubikopf - Ritsuke Ishii (Japan)

Der Trembler - Ingrid Niedermair (Österreich)

Der Lautsprecher - Rupert Bergmann (Österreich)

Orchester - ensemble kreativ (Klagenfurt) mit Günther Margriel (I. Violine), Nenad Nezmah (2. Violine), Michael Kasalicky (Viola), Klaus Alterff (Violoncelle), Igor Bittner (Kontrabaß), Günther Fliedl (Flöte, Piccolo-Flöte), Wolfgang Kremser (Klarinette), Melen Skirew (Oboe), Dietmar Urbancek (Saxophon), Robert Hofer (Trompete), Ferdinand Neges (Gitarre/Banjo), Elmo Cesentini (Klavier, Cembalo, Harmonium), Roman Flammersfeld (Schlagwerk)

"Der Kaiser von Atlantis" ist eine Produktion von ARBOS, Gesellschaft für Musik und Theater Salzburg/Klagenfurt in Kooperation mit dem Festival Kontraste Hallein (Friedrich Bahner), der Ballet Unit Cramp Prag, der Europäischen Werkstatt für Kunst und Kultur Hellaue/Dresden und dem Dresdner Zentrum für zeitgenössische Musik

Aufführungsrechte: Universal Edition Wien, Schott Mainz

VZPOMÍNKOVÝ FESTIVAL

TEREZIN,

23. KVĚTNA '95